Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 ℳ 5 ₰, im Oberamtsbezirk 1 ℳ 25 ₰ im übrigen Württemberg 1 ℳ 45 ₰. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 ₰, auswärts 10 ₰.

Nr. 111. **Welzheim, Sonntag den 22. Juli 1894.** **28. Jahrgang.**

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

August und September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 21. Juli. Im Nebenzimmer des Rathaussaales wird morgen Sonntag die hiesige Schulsammlung ausgestellt sein, worauf wir unsere werten Leser nochmals aufmerksam machen. —r.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juli. Bei circa 15 der Anarchie verdächtigen Persönlichkeiten wurden gestern Haussuchungen abgehalten und die damit Beglückten alsdann auf die Polizei gebracht, wo sie längeren Verhören unterworfen wurden. Gefahndet wurde nach Korrespondenzen und einem flüchtigen Anarchisten, von welchem man annimmt, daß er sich hierher gewandt und bei Genossen verborgen habe.

Stuttgart, 19. Juli. Die gestrige Generalversammlung des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften und Molkereien beschloß einstimmig die Auflösung des Verbands. Das Defizit desselben beträgt infolge der Mißwirtschaft beim Futterankauf zur Zeit des Notstands gegen 300 000 M. Der Verbandsvorstand Oberamtmann Filser war nicht in der Versammlung erschienen. Da nicht zwei Drittel der Genossenschaften in derselben anwesend waren, muß über 4 Wochen eine zweite Generalversammlung behufs endgiltiger Beschlußfassung stattfinden.

Degerloch, 19. Juli. Stationsvorstand Gertis, welcher bekanntlich nach Unterschlagung von circa 3300 M. flüchtig wurde, hat sich selbst bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Cannstatt, 17. Juli. Die Abrechnung über das finanzielle Ergebnis des Feuerwehrfests wird bereits in den nächsten Tagen stattfinden können. Verkauft wurden 20 100 Eintrittskarten mit einem Erlös von 5 200 M., aus den Platzmieten wurden 1200 M. vereinnahmt, das Oktroi von Bier und Fleisch ergab gegen sonst einen Ueberschuß von 1100 M., das ergiebt an Einnahmen zusammen 7500 M. Da noch nicht alle Rechnungen eingelaufen sind, so lassen sich die Ausgaben nicht genau feststellen, man schätzt dieselben auf ungefähr die gleiche Höhe wie die Einnahmen, so daß ein Defizit wahrscheinlich nicht herauskommen wird.

— **Militärisches.** Die am 9. d. Mts. bei den vierten Bataillonen der Infanterie-Regimenter des Armeekorps eingezogenen 159 Unteroffiziere und 1431 Gemeine behufs Ableistung einer 14tägigen Uebung kommen am 22. d. Mts. wieder zur Entlassung. Am gleichen Tage werden die seit 25. Juni bei den 4. Bataillonen der Infanterie-Regimenter 119 bis 125 zu einer 3—4wöchentlichen Uebung eingezogen gewesenen Volksschullehrer wieder entlassen.

Leonberg, 18. Juli. Die Eigentümer der durch das letzte Hagelwetter schwer geschädigten Grundstücke hiesiger Gemeinde haben in einer zahlreichen Versammlung, unterstützt von der Bezirksbehörde, beschlossen, die K. Staatsregierung um Steuernachlaß und Genehmigung einer Landeskollekte zu bitten. Der Gesamtschaden, welcher die hiesige Markung trifft, dürfte sich allein auf ca. 80—100 000 M. belaufen, was für die Betroffenen um so empfindlicher ist, als sie im Vorjahr schon unter der Futternot schwer zu leiden hatten. — Auf traurige Weise kam Forstwart Priester in Heimerdingen ums Leben. Durch einen Insektenstich, den er anfangs nicht beachtete, zog derselbe sich eine Blutvergiftung zu, welcher er innerhalb 3 Tagen erlag. Eine in Stuttgart noch vorgenommene Operation war zu spät. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Familie von 7 unerzogenen Kindern. — Forstwart Niklaß in Rutesheim erlegte dieser Tage im Revier Wessenbach einen Edelhirsch, schon den zweiten seit dem Ablauf der Hegezeit.

Aalen, 19. Juli. Die Gesellschaft „Gemütlichkeit" erklärt in der „Kocherztg.", daß sie schon seit ca. 2 Monaten bestehe und am Samstag nur eine kleine Gründungsfeier begangen habe, sowie daß die an der Messeraffäre Beteiligten nicht zur Gesellschaft gehören und nur in der Absicht in die Wirtschaft gekommen seien, um mit der „Gemütlichkeit" Händel anzufangen.

Oberndorf, 19. Juli. Die spanische Regierung bestellte bei Mauser 100 000 Gewehre; der weitere Bedarf soll in Oviedo gedeckt werden. Die Fabrik ist vollauf beschäftigt.

Von der Riß, 16. Juli. Im Jordanbad, das derzeit von Kurgästen vollständig besetzt ist, hatte sich gestern abend eine nach Hunderten zählende Menschenmenge eingefunden, um Pfarrer Kneipp zu hören. In fast 2stündigem Vortrag empfahl der Redner Abhärtung durch Barfußgehen, Wassertreten, Halbbäder und eine einfache kräftige Kost. Er verurteilte besonders den gesteigerten Biergenuß, Bier sei der größte Mörder der Menschheit und trage die Hauptschuld an den vielen Schlaganfällen. Besonders beklagte Kneipp, daß der Jugend durch die Molkereien die nährende Milch entzogen werde, unsere Bauernküche sei durch die Molkereien arm geworden, sie habe kein Schmalz und keine Milch mehr, da müsse die Menschheit degenerieren. Pfarrer Kneipp erntete für seinen Vortrag außerordentlichen Beifall. — Das Schwesternasyl und die Kapelle des Bads sind nun fertiggestellt und das Ganze präsentiert sich als ein stattlicher Bau. Unter den Kurgästen befinden sich viele Ausländer.

Ulm, 19. Juli. Seit einigen Tagen wurde ein 54 Jahre alter Spänhauer W. von hier vermißt. Heute nachmittag wurde der Leichnam desselben beim Blumenschein aus der Blau gezogen. Motiv zum Selbstmord dürften eheliche Zwistigkeiten, wegen deren die Ehegatten in nächster Zeit vor Gericht geladen waren, sein.

Von der württ. Grenze, 18. Juli. Ein Bauer, der sich zu helfen weiß, ist der Landwirt Br. in U. Er verkaufte kürzlich ein paar fette Stiere an den Händler. Die Tiere wurden in eine rheinische Stadt weiter verkauft. Einige Tage darauf erhielt Verkäufer die Anzeige, das eine der Tiere wäre perlicht. Statt sich auf den angebotenen Vergleich, Nachlaß der Hälfte des Kaufpreises, einzulassen, fuhr der Landwirt nach der Stadt, nahm den Ochsen zurück, ließ das Fleisch auf der Freibank verkaufen und erlöste fast ebenso viel als der Kaufpreis betrug.

Von der bayer. Grenze, 19. Juli. Eine Frau in Hilders hatte auf der Sparkasse 900 Mk. Ihr Sohn, ein Taugenichts, holte sich heimlich 50 Mk. von dieser Summe und verjubelte dieselbe. Als seine Mutter ihm deswegen Vorwürfe machte, erwürgte er sie und hängte sie dann auf. Seine Geliebte, die ihm bei diesem Verbrechen Beihilfe leistete, wurde mit ihm verhaftet.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli. Zur Vermählung des Oberbürgermeisters Mühlberger von Eßlingen mit Fräulein Leisinger waren gestern zahlreiche Glückwünsche aus Württemberg eingetroffen. König Wilhelm telegraphierte: „Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage und für immer." Das Telegramm wurde sofort ebenfalls telegraphisch und mit einem Hoch auf den Landesherrn beantwortet.

Berlin, 20. Juli. Eine Versammlung von 300 Saalbesitzern beschloß die Gründung eines Saalbesitzervereins, welcher die Saalsperre gegen die Sozialdemokraten aufrechthalten soll, bis der Brauereiboykott gänzlich aufgehoben ist.

Karlsruhe, 19. Juli. In den letzten Tagen wurden die Ueberreste der in dem Treffen bei Tauberbischofsheim am 24. Juli 1866 verwundeten und später im dortigen Spital gestorbenen Soldaten ausgehoben und in ein Massengrab gelegt. Die kirchliche Zeremonie wurde von einem katholischen und einem evangelischen Geistlichen gestern vorgenommen. Der katholische Kirchenchor von Tauberbischofsheim sang. Den in dem erwähnten Treffen Gefallenen wurde ein Denkmal errichtet, das am 24. Juli, dem Jahrestag der Schlacht, enthüllt werden soll. Zu der Enthüllungsfeier wird auch ein Abgesandter des Königs von Württemberg erwartet.

Ausland.

Paris, 20. Juli. Die Blätter aller Parteien bezeichnen die definitive Gutheißung des deutsch-französischen Abkommens betreffend die Grenzregulierung Kameruns als weiteren Beweis einer günstigen Gestaltung der Beziehungen Frankreichs zu Deutschland.

San Francisco, 20. Juli. Neuerdings griffen die Streikenden die Pullmanzüge wieder an, weshalb weitere Truppenabteilungen die wichtigsten Punkte dieser Linie besetzen mußten.

Verschiedenes.

Pforzheim, 17. Juli. Vergangenen Sonntag wurde ein junger Mann im Alter von 20 Jahren zu Grabe geleitet. Die Todesursache war, daß derselbe nach reichlichem Genuß von Pflaumen Bier trank. Es stellten sich heftige Leibschmerzen und Erbrechen ein. Trotzdem zwei Aerzte zu Rate gezogen wurden, trat nach dreitägigem Leiden der Tod ein.

— Ueber die Rache eines Pferdes wird einem Berliner Blatt aus Rixdorf berichtet: Auf dem Gehöft des dort wohnenden Handelsmannes G. war ein 24jähriger Hausdiener Namens Metzke beschäftigt. Schon wiederholt hatte G. bemerkt, daß Metzke sich das Vergnügen machte, heimlich die beiden im Stall stehenden Pferde zu necken und mit einem spitzen Stocke in die Weichteile zu pieken, wodurch die gequälten Tiere jedesmal in die höchste Aufregung gerieten und sich von den Halftern loszureißen versuchten. Jüngst ist nun M. für seine Tierquälerei auf furchtbare Art bestraft worden. Als er nämlich wiederum seine Quälereien ausführte, riß sich das eine Pferd plötzlich los, stürzte sich, ehe er es vermuten konnte, auf seinen Peiniger, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn mit den Zähnen und Vorderhufen derart, daß er blutüberströmt liegen blieb und vom Platze getragen werden mußte. Noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb der Tierquäler an Verblutung. Dem auf den entstandenen Lärm in den Stall geeilten Kutscher versetzte das aufgeregte Pferd einen Hufschlag gegen den Unterleib, so daß der Mann sofort zusammenbrach und später nach einem Krankenhause geschafft werden mußte.

— **Wegen einer Cigarre.** Das Rauchen einer Cigarre zur Unzeit hat den 28jährigen Droschkenkutscher Mai in Berlin in den Tod getrieben. Derselbe war seit 5 Jahren Droschkenkutscher und hatte in dieser Zeit noch keine Strafe erhalten, obwohl er täglich den Kutschbock bestieg. Vor etwa 3 Wochen wurde er jedoch abgefaßt, wie er im Dienst verbotener Weise eine Cigarre rauchte und erhielt deswegen einen Strafbefehl. Dies nahm sich Mai derartig zu Herzen, daß er zu sterben beschloß und am Samstag früh sich erhängte.

— **Durch eine Dogge gerettet.** Dieser Tage spielten in Berlin eine Anzahl Kinder am Ufer des Spandauer Schiffahrtskanals, als ein 8jähriges Mädchen plötzlich von dem steilen Ufer ins Wasser fiel. Der Vorgang wurde von einem Herrn beobachtet, der in Begleitung einer deutschen Dogge längs der Uferstraße ging. Auf einen Zuruf seines Besitzers sprang das mächtige Tier in die Fluten ergriff das unter Wasser befindliche Mädchen mit den Zähnen und hielt es so lange hoch, bis ein Schiffer mit einem Nachen herankam und Kind und Hund rettete.

Temesvar, 16. Juli. Die Ligeter Einwohnerin Maria Belu beschenkte ihren Gatten Georg mit Drillingen. Der hierüber verzweifelte Gatte erhängte sich auf dem Dachboden seines Hauses. Die Frau hatte ihrem Gatten früher schon zweimal Zwillinge geschenkt.

— **Ein zehnjähriger Selbstmörder.** Der zehnjährige Sohn des Kutschers Bohnslaw in Prag war vom Vater wegen schlechten Schulzeugnisses gezüchtigt worden und hatte darauf einem Kameraden mitgeteilt, daß er sich das Leben nehmen werde. Nachdem sich vorgestern die Eltern entfernt hatten, befestigte der Knabe im Wohnzimmer einen Strick an einem Nagel, stieg auf einen Sessel, legte den Hals in die Schlinge und stieß sodann den Sessel mit den Füßen um. Als wenige Minuten später die Nachbarin in das Zimmer trat, fand sie den Knaben bereits als Leiche.

— **„Mahlzeit."** Es ist um das Grüßen eine schöne Sache. „Guten Morgen," liebe Mutter, „Guten Abend," lieber Vater, „Guten Tag," selbst Dir, o Fremdling, „Adieu," lieber Freund, „Behüt Dich Gott," Schweizerbuab, „Grüß Gott," treue Schwabenseele, „Helf Gott," Dir Arbeitsmann, „Gute Nacht," Du mein herziges Kind, — wie lieblich und versöhnend klingt das doch in die große Familie der Menschen hinein. Um so mehr ist es zu beklagen, daß in neuerer Zeit ein Gruß überhand genommen hat, der eben so nichtssagend und geistlos, als trivial und — gemein ist. Der neue Gruß stammt natürlich aus dem Norden, von wannen bekanntlich alle Intelligenz herrührt, ist selbstverständlich äußerst schneidig und trotz seiner Schneidigkeit so vielsagend, daß er an Stelle aller andern Grüße treten konnte. „Guten Morgen, Guten Abend, gute Nacht," wie philisterhaft sich das spricht — o, Lieutenant putzt seinen Schnauzbart — grüßt militärisch kurz: „Mahlzeit." Der fortgeschrittene Student, der intelligente Kommis, der gebildete Skatbruder — jeder, der was auf den Anstand und neuesten Kurs hält, hat das überflüssige und dazu noch bigottische „Adieu", „Grüß Gott" u. s. w. in die Rumpelkammer geworfen und dafür das pyramidal inhaltreiche „Mahlzeit!" gewählt. Beim Kommen und Gehen, beim Scheiden und bei der Wiederkehr, am Morgen und am Abend — immer passend jottvolle Erfindung: „Mahlzeit." Weil sehr viele sich den neuen Gruß unbewußt angewöhnt haben, so will ich ihnen sagen, wie ich mir denselben nach kurzer Zeit abgewöhnt habe. Ich machte mir nämlich folgende Gedanken. Der Inhalt des Grußes ist das umschriebene: „Was der Mensch ißt, das ißt er." Soll man denn stets an das Essen und Trinken erinnern und erinnert werden. Hat man sich sonst nichts Schöneres und Besseres zu wünschen. Warum die durch Jahrtausende geheiligte, von unsern Vordern gebrauchte, so herrliche, teilweise sogar ideale Form der frühern Grüße eines so lumpigen, freßgierigen Berliner Neulings wegen verdrängen? Wenn eine Kuh im Stall ihre Kollegin begrüßen könnte, so würde sie es zweifellos mit dem Gruße: „Mahlzeit" thun, und ebenso würde ein Schweinchen das andere am Trog mit „Mahlzeit" begrüßen. Wenn Dir das zusagt, lieber Leser, dann „Prost Mahlzeit." (G. T.)

Feuilleton.

Um Ehre und Liebe.

(Fortsetzung.)

Wieder schlug er die Augen auf und ließ sie mit zärtlichem Ausdruck auf ihr ruhen. „Mein armes Kind," flüsterte er leise, „ich habe Dir ein großes Unrecht zugefügt, meine Vera; vergieb, daß . . ."

„Das ist zu viel!" rang es sich von des alten Herrn Lippen, indem er sich seinem anderen Sohne zuwandte und seinen Kopf auf dessen Schulter sinken ließ. „Er liegt im Sterben und denkt nur an sie!"

Vera hörte diese Worte, und sie drangen ihr bis ins Herz. Sie wußte nicht, was sie sagte, sonst hätte sie auch das noch ertragen können, und ohne zu überlegen, flüsterte sie Bolten in flehendem Tone zu:

„O, Ernst, sage es ihnen! — ich kann es nicht ertragen!"

Wie gern hätte sie die Worte im nächsten Moment zurückgenommen, aber zu spät! Des Kranken fieberhaft erregte Augen schauten sich noch wie traumumfangen ringsum und blieben dann auf seinem Bruder haften. „Paul!" hauchte er. Und als derselbe dicht zu ihm trat und sich über ihn beugte, sprach er weiter: „Paul, sage dem Vater, daß er ihr Unrecht thut — sie ist meine Frau! Ich schwöre es vor Gott!"

Es blieb nicht Zeit zu weiterer Erklärung; der aus der Stadt herbeigerufene Arzt trat ein und bat, ihn mit dem anderen Arzt und dem Kranken allein zu lassen.

Achtes Kapitel.

Vera, von dem alten Herrn von Bolten gefolgt, trat in das Wohnzimmer. Wie klopfte ihr Herz in banger Erwartung, was er wohl zu ihr, der Frau seines Sohnes, sagen würde? Wie verlangte es sie nach der Liebe dieses vornehmen, grauhaarigen, alten Herrn, den Ernst so tief verehrte.

Er trat zu ihr an den Kamin, legte seine beiden Hände auf ihre Schultern und schaute sie mit so tieftraurigen Augen an, daß sie seinem Blick kaum zu begegnen vermochte.

„Meines Sohnes Frau?" fragte er langsam, doch ohne Strenge in seiner ruhigen Stimme, „wenn ich Sie so betrachte, nimmt es mich nicht Wunder, daß er Sie lieben lernte. Ich will nicht sagen, daß ich nicht wünschte, es wäre anders gekommen — Sie würden mir ja doch nicht glauben, denn Sie wissen, ich bin stolz. Was aber nützt der Stolz in der Nähe des Tods — wenn ich Sie gekränkt habe, so bitte ich Sie um Verzeihung."

Er zog sie an sich, beugte sich zu ihr herab und küßte sie auf die Stirn, diese unerwartete Freundlichkeit erregte sie mehr als alle Kälte und Strenge vermocht hätten; ihre während der letzten Stunden so schwer geprüften Kräfte gaben nach und ihren Kopf auf seine Brust lehnend brach sie in Schluchzen aus. „O, seien Sie ihm zu Liebe freundlich gegen mich," bat sie.

„Nicht um meines Sohns, nein um Ihrer selbst willen," entgegnete er. „Seltsam," fuhr er tief aufseufzend fort, während er ihre Züge forschend betrachtete, „wie Ihr Gesicht mich an vergangene Zeiten erinnert. Als ich Sie zuerst sah, hätte ich meinen können, meine Schwester Veronika schaue mich durch die Nebel der Vergangenheit an. Sie sind Italienerin, nicht wahr?" (F. f.)

Wettervorhersagung

für Sonntag den 22. Juli.

Wolkig, warm bis schwül,
später regnerisch.

Bekanntmachungen.

Oberamtskorporation Welzheim.

Nachstehende Bauarbeiten im Bezirkskrankenhaus hier werden im Submissionswege vergeben:

Das Weißnen, Leimfarbanstrich im Wohnzimmer, Reinigen der Oefen, Oelen der Fußböden, 3 neue Vorfenster.

Der Jahresbauüberschlag ist bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote nimmt bis **Freitag den 27. d. M. abends 6 Uhr** entgegen.

Welzheim, 21. Juli 1894.

Oberamtsbaumeister **Kinkel.**

Breitenfürst.

Schafweideverpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am

Donnerstag den 26. ds. Mts.

nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung des Ortsrechners ihre Weischweide von der Ernte bis Martini 1894.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Ortsgemeinderat.

Heinr. Aug. Bilfinger

empfiehlt

Leinen-Kragen Steh und liegend
„ **Manschetten**
„ **Vorhemden**
Gummi-Kragen Steh und liegend
„ **Manschetten**
„ **Vorhemden**
Papier-Kragen Steh und liegend
„ **Manschetten**
„ **Vorhemden.**

Bremen—Amerika. Bremen—Amerika.

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.** Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6—7 Tage, mit Postdampfern 9—10 Tage.

Bremen—Ostasien. Bremen—Australien.

Nähere Auskunft durch
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim,
B. Bilfinger in Lorch,
C. G. Breuninger in Rudersberg.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate:

Sensen

ächte Mailänder Wetzsteine,

Sicheln, Kömpfe, Würbe, Rechen,

Heugabeln mit und ohne Stiel

in **bekannt bester Ware unter Garantie** bei

Albert Weller in Welzheim.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Welzheim.

Farbige Pelzpiqué-Blousen

empfiehlt, um damit zu räumen, statt ℳ 2.80 nur noch ℳ 2.—

Heinr. Aug. Bilfinger.

Carl Hiller, Rudersberg

empfiehlt:

Tragbalken

pr. 100 Kilo Mk. 10.40,

Portlandcement, Cannstatter Baugyps, Gypserröhren, Draht, Drahtstifte,

Farben

trocken und in Oel abgerieben.

Chr. Becker, Murrhardt.

Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen, Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche, bedruckte Cretonnes, weiß & farbige Pelz-Piques, Handtuch-Zeuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste und Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,

Theegedecken und Tischläufer,

weiße und farbige **Bett-Decken,**

weiß, grau und farbig wollene **Bett- und Bügel-Decken,**

halbwollene und reinwollene **Jaquard-Bettdecken,**

Wickel- und Kinderwagen-Decken,

Sämtliche Betteinlagestoffe,

weiße und farbige **Gardinen und Rouleaux-Stoffe,**

Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung completter Aussteuern.

Fertige Betten.

Welzheim.

Stroh-Hüte

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Gottfried Wahl
Karoline Klenk
Verlobte

Josenhof
O.A. Gaildorf.

Eckartsweiler
O.A. Welzheim.

Juli 1894.

Welzheim.
Sein gut sortiertes Lager in leichten

Sommer=Anzugstoffen
für Herren & Knaben

empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Opel-Räder

kommen allen anderen Fabrikaten

immer weiter voran.

In der Saison 1893
haben die Opel-Räder allein
34 Meisterschaften
und 1000 grösstenteils
Erste Preise gewonnen.

1891 Distanz-Fahrt Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig I. Preis.
1892 „ München-Coburg . . . . 1. Preis.
1893 „ WIEN-BERLIN . . . . . 1. Preis.

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.
Brüssel und Monaco 1893 goldene Medaille.

General-Vertretung:
J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.

Extra für Nähmaschinen & Fahrräder gut eingerichtete Reparatur-Werkstätte.
Lager sämtlicher Ersatzteile: Gummireife, Glocken, Lampen, Peitschen samt Halter u. s. w.
Durchweg billig reelle Preise.
Nähere Auskunft erteilt Paul Unterzuber, Welzheim.

Weisenstein'sches Dreikronenschmalz

in Gebinden von No. 50, 25 und 12½ kg und in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich.
Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen ist, in ihren Haushaltungen

nur das allerbeste und feinste Schweinefett

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft **ausdrücklich**

Weisenstein'sches Dreikronenschmalz

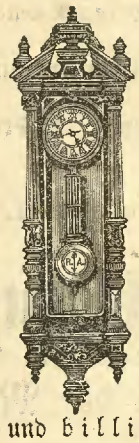
verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung der Bezugsquellen direkt an

Julius Weisenstein & Co., Heilbronn a/N.

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Alfdorf.

Geschäfts-Empfehlung.



Einem hochverehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Uhrmacher

niedergelassen habe und mein Geschäft bis 25. Juli eröffne.

Taschen-Uhren
in Silber und Metall,
Regulateure, Wand- und Wecker-Uhren aller Art, Uhrketten in Patentsilber, Nickel und Stahl.

Reparaturen werden gut und billig zur Ausführung gebracht.

Hochachtungsvollst
Georg Hieber.

Welzheim.
Nächsten **Donnerstag**

Kalk
und Ziegelwaren

bei
Werkmeister **Pfeifer.**

Welzheim.
Guten

Apfelmost

verkauft zu billigem Preis
Ellinger z. „Engel".

Badhosen

empfiehlt
Albert Zweigle.

Reisfuttermehl

von ℳ 3.— an nur waggonweise.
G. & O. Lüders,
Dampfreismühle, **Hamburg.**

Stuttgarter
Geld=Lotterie=Lose
auf 23 Lose 1 Treffer
à ℳ 3.— empfehle ich und lade zu einem Gesellschaftsspiel mit 20 solchen Losen
1/60 à ℳ 1.10
freundlich ein.
Heinr. Aug. Bilfinger.

Aechten

Weinessig,

Einmacheessig zum Einsieden von Früchten, gereinigten **Crystallzucker** zum Einsieden von Früchten, **Zucker** am Hut, **Würfelzucker, ff. Weingeist** und **Fruchtbranntwein** zum Ansetzen von Kräuter etc. **Einmachgläser, Branntweinkolben,** sonstiges **Glas & Porzellan** sowie alle Gattungen **Wirtschaftsgläser** empfiehlt

H. Hohly.

Ein Pferd

(unter drei die Wahl) hat zu verkaufen.
Klingenmüller
Kerler.

Mühlsteine
(Boden- und Läufersteine)
empfiehlt
Der Obige.

Einige Eimer guten
Obstmost
und einige Eimer guten roten
Unterländer
Wein
hat zu verkaufen
H. Hohly.

Welzheim.
Schöne
Speisezwiebel
sind wieder angekommen.
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.
Crystallzucker
zu Bienenfutter, doppelt gereinigten, empfiehlt billigst
H. Hohly.

Haubersbronn.
Ein jüngerer
Schuhmacher
kann sogleich eintreten bei
Gottfried Bohn.

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei **Welzheim.**

Lehr=Verträge
Wechselformulare
Pfandscheine
Zahlungs=Verzeichnisse
Tagbuch=Tabellen
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.